

ACTA CLASSICA UNIV. SCIENT. DEBRECEN.	LI.	2015.	pp. 115–134.
--	-----	-------	--------------

APOLLO PROPUGNATOR, DIANA VICTRIX

ERSCHEINT DIE MILITÄR- UND SIEGESTHEMATIK BEI DEN DARSTELLUNGEN DER GÖTTER APOLLO UND DIANA IN DER MÜNZPRÄGUNG DER ZEIT DER SOLDATENKAISER (235-284/285 N. CHR.)?

VON FERENC BARNA

Abstract: The figures of Diana and Apollo are frequently represented in Roman coinage. Such is the case in the soldier-emperors' era, when one finds different representations of them both. They are depicted in various poses with altered attributes, while the gods are often named differently in the legend on the reverse. My article focuses on those types where the gods are not only displayed with weapons (bow and arrow) but also with legends connected with fighting and winning: *Apollo Propugnator*, *Diana Victrix*. I took a closer look at the figure of Diana and realised that she is represented as the goddess of hunting: she does not fight but protects hunters and ensures the success of hunting. The *Apollo Propugnator* type is a version known from the local coinage of Eastern Greek cities; this type is appropriated temporarily by imperial propaganda, but does not have an enduring role. In the cases of Diana and Apollo the military theme is important and secondary; nor does it have an important impact.

Keywords: Apollo, Diana, weapons, soldier-emperors, coins, propaganda

Während der Zeit der Soldatenkaiser¹ gehörten weder die Abbildungen des Gottes Apollo noch die Darstellungen der Göttin Diana zu den wichtigsten Motiven der römischen Münzpropaganda. Meistens wurden weit konkretere, direktere Botschaften transportiert. So findet man auf den Reversen Bilder verschiedener Gottheiten und Personifikationen, die den kaiserlichen Sieg, die

¹ Unter dem Begriff „die Zeit der Soldatenkaiser“ verstehe ich die Zeitspanne zwischen dem Jahr 235 n. Chr. und 284/285 n. Chr. Den Beginn der Periode bedeutet das Ende der Severerzeit, der Tod des Severus Alexander, und für das Ende dieser Zeit halten wir den Anfang der Tetrarchie, die Machtübernahme des Diocletianus (284 n. Chr.) und den Tod des Carinus (285 n. Chr.) für ausschlaggebend. Über die Periode, ihre Geschichte und die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, geldgeschichtlichen usw. Tendenzen findet man einen sehr ausführlichen Überblick z. B. in: Johnes et al. 2006; Johnes et al. 2008 und in den entsprechenden Abschnitten von Bowman et al. 2008.

Alle Daten im folgenden Teil des Artikels sind, wenn nicht anders angegeben (v. Chr.), als n. Chr. zu verstehen.

erfolgreichen Kriege und die Verteidigung des Reiches propagierten. Der Kaiser verkündete seine militärischen Erfolge, die Sicherheit des Staates und den Frieden, den er den Untertanen gewährte sowie die Gottheiten, die ihm halfen und ihn während seiner Feldzüge, seiner ganzen Regierung stützten – so z. B. den Kriegsgott Mars (mit verschiedenen Beinamen: *Victor*², *Invictus*³, *Ultor*⁴, *Pacifer*⁵, *Propugnator*⁶), den obersten Gott Iuppiter (mit den Beinamen *Conservator*⁷ *Stator*⁸, *Victor*⁹ und *Ultor*¹⁰) sowie *Venus Victrix*¹¹, Iuno¹² oder geradezu *Sol Invictus*¹³.

² So z. B. RIC V/1, 152.241 und 188.649 (Antoninianen des Kaisers Gallienus während seiner Alleinherrschaft) sowie 216.74 (Antoninianen des Claudius II.). – Wenn ich mich bei einem Münztyp auf einen Katalog beziehe, führe ich zuerst immer den Namen des Katalogs, danach die Seitenzahl und zuletzt die Katalognummer des betreffenden Münztyps an und setze zwischen die Seiten- und die Katalognummer einen Punkt.

³ Auf den Antoninianen des Kaisers Aurelianus: RIC V/1, 305.357-359.

⁴ Vgl. z. B. RIC V/1, 216.66-67 (Antoninianen des Kaisers Claudius II.) und RIC V/2, 145.92-93 (Aurei von Carus).

⁵ Vgl. z. B. RIC IV/3, 183.220 (Antoninianen des Volusianus), 195.5 (Aurei und Antoninianen des Kaisers Aemilianus) und RIC V/1, 241.24 (Antoninianen von Quintillus).

⁶ Vgl. z. B. RIC IV/3, 31.145-147 (Antoninianen des Kaisers Gordianus III.), 168.84 (Antoninianen des Kaisers Trebonianus Gallus) und RIC V/1, 135. 57-58 (Aurei des Kaisers Gallienus während seiner Alleinherrschaft).

⁷ So z. B. RIC IV/3, 16.8, 21.50 (Aurei und Antoninianen des Kaisers Gordianus III.), RIC IV/3, 194.4, 195.14, 200.45-46 (Antoninianen und Sesterzen von Aemilianus), RIC V/1, 41.37-40, 46.92-94 (Aurei und Antoninianen des Kaisers Valerianus) und noch viele andere Beispiele.

⁸ So z. B. RIC IV/3, 25.84-85 und 26.99-100 (Antoninianen und Aurei des Kaisers Gordianus III.), RIC V/1, 46.95 (Antoninianen des Valerianus) sowie RIC V/1, 215.52 (Antoninianen von Claudius II.).

⁹ So z. B. RIC V/1, 39.7-8 (Antoninianen des Valerianus), RIC V/1, 70.21-23 (Antoninianen des Kaisers Gallienus, während der Samtherrschaft mit seinem Vater Valerianus), RIC V/1, 215.53-55 (Antoninianen von Claudius II.) und RIC V/2, 139.38-40 (Antoninianen von Carus).

¹⁰ So auf den Münzen des Kaisers Gallienus, die während seiner Alleinherrschaft geprägt wurden: RIC V/1, 135.51-53 (Au.), 150.220-221 (Ant.), 164.385-386 (Ses.) und 167.420 (As).

¹¹ Vgl. z. B. RIC IV/3, 28.125-126, 28.131 (Aurei, Goldquinen und Antoninianen des Kaisers Gordianus III.), RIC V/2, 168.230-232 (Aurei von Carinus) und RIC V/2, 184.342-343 und 185.347 (Antoninianen der Kaiserin Magnia Urbica).

¹² Die Göttin bekam meistens ihren gebräuchlichen Beinamen *Regina*: z. B. RIC IV/3, 127.57 (Antoninianen der Kaiserin Herennia Etruscilla) und RIC V/1, 111.28-30 (Antoninianen von Salonina, während der Samtherrschaft der Kaiser Valerianus und Gallienus). Manchmal erschien sie aber mit dem Adjektiv *conservatrix*: so z. B. RIC IV/3, 83.127-128 (Antoninianen der Kaiserin Otacilia Severa) und RIC V/1, 193.11 (Antoninianen der Kaiserin Salonina, nach dem Jahr 260).

¹³ Vgl. z. B. RIC V/1, 271.54, 294.257, 299.307-308 und 300.309-315 (Antoninianen des Kaisers Aurelianus) sowie RIC V/2, 100.767-102.785 und 112.861-113.874 (Antoninianen von Probus). Siehe über den Sonnengott und seine Rolle in der Propaganda der Zeit der Soldatenkaiser weiteres: Berrens 2004, 61-139.

Dennoch erschienen Darstellungen von Apollo und Diana auf den Münzen der Periode, wir begegnen sogar verschiedenen Abbildungstypen und ikonographischen Varianten. Im vorliegenden Beitrag werde ich einige interessante Typen dieser Darstellungsformen vorführen.

Ich beschäftige mich in diesem Aufsatz nur mit der römischen Reichsprägung – behandle also weder die Lokalprägungen der einzelnen (griechischen) Städte noch die Provinzialprägungen systematisch. Die Provinzial- und Lokalprägung bedeutet nämlich eine sehr große und mannigfaltige Materialgruppe, in der man viele verschiedene Darstellungstypen und Varianten der hier zu erörternden Gottheiten findet. Aber die völlige Durchsicht dieser Abbildungsvarianten (und der Überblick über ihrer Erscheinungsformen auf den Münzen der einzelnen Städte) würden den Rahmen dieses Artikels sprengen. Außerdem wurden die dort erscheinenden Darstellungsformen meistens von den lokalen Kulturen der einzelnen Städte und Regionen, von den unterschiedlichen Kunstwerken und künstlerischen Traditionen beeinflusst. Deshalb verzichte ich auf den Überblick über die Lokalprägung und behandle nur einzelne Beispiele von Münzen, auf denen wir den auch in der Reichsprägung erscheinenden Darstellungsformen begegnen.

Die Darstellungen der Göttin Diana

Der Kult der Göttin Diana erschien schon während der frühesten Geschichte Mittelitaliens und Roms¹⁴, und die Göttin spielte auch späterhin in der römischen Religion eine bedeutende Rolle.¹⁵ So wurde sie auch in der Münzprägung dargestellt. Diana kam schon auf den Münzen der Römischen Republik vor. Zuweilen sieht man auf den Aversen nur ihre Büste oder ihren Kopf (Fig. 1), aber in anderen Fällen wurde sie auf den Reversen in ihrer ganzen Gestalt abgebildet: stehend (Fig. 2) oder ein Hirschgespann lenkend (Fig. 3). Darstellungen der Göttin begegnen wir auch auf den Münzen der Kaiserzeit: Diana erschien nicht nur in der Propaganda des 1. und des 2. Jahrhunderts (so z. B. Fig. 4 und Fig. 5) sowie in den Jahrzehnten der Severerzeit (z. B. Fig. 6), sondern ihre Abbildungen kamen auch während der Zeit der Soldatenkaiser vor. In dieser Periode findet man viele unterschiedliche Abbildungstypen der Göttin mit vielen verschiedenen Attributen: manchmal hält Diana eine Fackel und auf

¹⁴ Siehe z. B. den Kult der Göttin im Hain von Aricia und ihr ältestes Heiligtum auf dem Aventin in Rom: Wissowa 1903, 327-333, Latte 1960, 169-173 und Simon – Bauchhenss 1984b, 792-793.

¹⁵ Über die verschiedenen Aspekte der Göttin, ihre Verehrung und Heiligtümer näher: Wissowa 1903, 333-338, Simon – Bauchhenss 1984b, 793-795.

ihrem Kopf gibt es eine Mondsichel, aber auf anderen Reversen wurde sie mit den Jagdwaffen (Bogen, Pfeil und Köcher) dargestellt. Also erschien sie entweder mit den Attributen der Mondgöttin oder als die unberührte Jägerin, die Jagdgöttin. Im ersten Fall trägt sie (fast) immer¹⁶ ein langes Kleid und hält mit beiden Händen eine lange Fackel. Meistens steht sie nach links¹⁷ oder nach rechts¹⁸ gewendet (Fig. 7), aber manchmal geht sie nach rechts, während sie auf ihrer Stirn eine Mondsichel trägt¹⁹ (Fig. 8). Diese letzte Variante trägt entweder die Legende FELICITAS SAECVLI oder die Aufschrift *Luna Lucifera*, während man bei den anderen Varianten den Beinamen *Diana Lucifera* lesen kann.

Auf anderen Bildern wurde die Göttin in kurzer Tunica mit den Jagdwaffen dargestellt. Sie erschien bisweilen in der Haltung des sogenannten Typs *Diana von Versailles - Leptis Magna*: die Göttin geht nach rechts, sie hält in der linken Hand einen Bogen und hebt ihre Rechte zu der Schulter um einen Pfeil aus dem Köcher zu ziehen. An ihrem Fuß gibt es einen Hund²⁰ (Fig. 9). Ein andermal sieht man eine sehr ähnliche Abbildung, aber die Göttin hält in ihrer Rechten eine lange Lanze²¹ (Fig. 10) oder sie steht, sich nach links wendend, ohne den Hund²² (Fig. 11). Die Legenden nennen die Göttin entweder *Diana Felix* oder *Conservatrix Augustorum*, aber manchmal lesen wir nur die Aufschrift RELIGIO AVGG.

¹⁶ Als Ausnahmen muss man einige Antoninianen des Kaisers Postumus (RIC V/2, 361.299, bzw. Schulzki 1996, 49.11-12) erwähnen, auf denen Diana eine lange Fackel haltend, aber in kurzer Tunica und halbhohen Stiefeln, mit Köcher dargestellt wurde.

¹⁷ Göbl 2000, Tab. 43/1467 (Saloninas Antoninianen).

¹⁸ In der Periode erschien der Darstellungstyp zuerst auf den Münzen des Kaisers Gordianus III.: RIC IV/3, 27.121 (Au.) und 28.127 (Den). Danach finden wir ihn noch auf einigen Antoninianen der Kaiser Valerianus (RIC V/1, 54.212, bzw. Göbl 2000, Tab. 46/1560) und Gallienus (RIC V/1, 90.290, bzw. Göbl 2000, Tab. 46/1560) und späterhin kam er auch bei den Kaisern Claudius II. (RIC V/1, 222.144: Antoninianen) sowie Quintillus (RIC V/1, 240.16 und 244.49: Antoninianen) vor.

¹⁹ In der Münzprägung der Familie des Kaisers Valerianus – so z. B. auf den Antoninianen des Valerianus (Göbl 2000, Tab. 46/1569, sowie RIC V/1, 54.213) und des Gallienus (Göbl 2000, Tab. 46/1569 sowie RIC V/1, 90.291).

²⁰ Das Bild erschien auf den Aurei des Kaisers Gallienus (RIC V/1, 133.29, bzw. Göbl 2000, Tab. 33/1145), auf den Antoninianen (im Katalog RIC: RIC V/1, 98.380 und RIC V/1, 146.174 bzw. bei Göbl: Göbl 2000, Tab. 27/920) und auf seinen Sesterzen (RIC V/1, 101.418-419 bzw. Göbl 2000, Tab. 27/926).

²¹ So auf den Münzen des Gallienus während seiner Alleinherrschaft: Göbl 2000, Tab. 33/1146 bzw. im Katalog RIC: RIC V/1, 133.30 und 169.444 (Au.) sowie RIC V/1, 172.473 (Ant.).

²² So auf den Antoninianen des Valerianus: RIC V/1, 47.114-115 bzw. Göbl 2000, Tab. 4/171-172 und Tab. 5/205-207; bei Gallienus (RIC V/1, 160.339, Ant.) und im Namen des designierten Nachfolgers Saloninus: RIC V/1, 126.29 (Ant. – wahrscheinlich hybrid).

Darstellungen mit der Bezeichnung *Diana Victrix*

Aber bisweilen kam ein weiterer Beiname vor: das Adjektiv *victrix*. Dieser Benennung begegnen wir zuerst auf einigen Münzen des Kaisers Aemilianus. Bei diesem Typ wurde Diana mit Waffen, einem Bogen und einem Pfeil in ihren Händen, dargestellt.²³ Die Göttin steht frontal, aber ihren Kopf wendet sie nach links. Sie wird als Jägerin abgebildet: Diana trägt eine kurze, ärmellose Tunica, die ihre Beine nur über den Knien bedeckt, und halbhohle Stiefel. Auf dem Kopf gibt es vielleicht auch ein Diadem (Fig. 12). Die Arme der Göttin sind neben ihrem Rumpf gesenkt, in der linken Hand hält sie einen (vertikal gehaltenen) Bogen und in der Rechten einen Pfeil. Die Spitze des Pfeiles zeigt abwärts und es ist der einzige Pfeil auf dem Bild – bei der Schulter von Diana gibt es keinen Köcher (Fig. 13).

In der Zeit der Soldatenkaiser kann man diesem Darstellungstyp nur auf den Münzen von Aemilianus begegnen: auf den Aurei und Antoniniani, die in der Münzstätte Roms mit der Reverslegende *DIANAE VICTRI[CI]* geprägt wurden.²⁴ Die Abbildung hat kein exaktes Vorbild in der Münzprägung der römischen Kaiserzeit, aber andere Varianten des Grundtyps, bei dem Diana einen Bogen und einen Pfeil hält, wurden schon seit dem Anfang des 2. Jahrhunderts immer wieder geprägt. So kann man Darstellungen, die den Reversbildern des Aemilianus sehr ähnlich sind, schon auch auf den Münzen des Hadrianus²⁵, Faustinas der Jüngeren²⁶ und von M. Aurelius²⁷ finden – der wichtigste Unterschied besteht darin, dass die Göttin in diesen Fällen immer eine lange Tunica, die auch ihre Beine völlig bedeckt, trägt (Fig. 14).²⁸ Daneben finden wir in der

²³ Schmidt-Dick bezeichnet in ihrem Katalog diese Abbildungsform mit der Markierung *DIANA f1A/07* (Schmidt-Dick 2002, 42).

²⁴ RIC IV/3, 192.2a (Au.) und 192.2b (Ant.). Aber der Katalog RIC erwähnt auch zwei andere Varianten: zwei Antoninianen. Der eine ist eine hybride Münze, auf der man den jetzt besprochenen Darstellungstyp von Diana neben der Reverslegende *APOL CONSERVAT* finden kann (auf der Seite 196 des Kataloges RIC, bei der Nummer 1). Der andere Antoninian (den der Katalog RIC auf der Seite 196 mit der Nummer 2 bezeichnet, während er sich auf den Katalog Cohens bezieht: C. V, 288.11) hat die schon erwähnte Reversaufschrift *DIANAE VICTRI*, aber zusammen mit einer ungewöhnlichen Form der Averslegende (*IMP CAES AEMILIANUS AVG*).

²⁵ RIC II, 439.777 (Ses.) und 444.825 (Dup. oder As).

²⁶ Während der Regierung des Antoninus Pius: RIC III, 92.494a (Goldquinar) und 93.494b (Au.).

²⁷ RIC III, 230.212 (Den.) und 231.232 (Den.).

²⁸ Aber Schmidt-Dick unterscheidet in ihrem Katalog diese Abbildungen mit langer Tunica nicht von den Reversbildern des Aemilianus, auf denen Diana ein kurzes Kleid trägt, sie reiht beide Varianten in den Darstellungstyp *DIANA f1A/07* ein (Schmidt-Dick 2002, 42).

Prägung der Kaiser Hadrianus²⁹ und Antoninus Pius³⁰ sowie der Kaiserin Faustina der Jüngeren³¹ noch weitere Beispiele, die sehr ähnliche Darstellungen geben. Sie sind aber in den Einzelheiten sehr unterschiedlich: manchmal wendet die Göttin sich nicht nach links, sondern nach rechts (Fig. 15) und auch ihre Armhaltung ist in den einzelnen Fällen sehr verschieden (z. B. Fig. 16). Die gemeinsamen Elemente sind die Attribute (Bogen, Pfeil), die lange Kleidung – und das Fehlen der Benennung *Diana Victrix*. Wir finden nämlich unter den aufgeführten Beispielen aus dem 2. Jahrhundert nie den Namen *Diana Victrix*: entweder gibt es überhaupt keine Legende auf den Reversen³² oder man kann dort nur die Fortsetzung der kaiserlichen Titulatur von der Vorderseite³³ lesen.³⁴ Somit fehlt nicht nur die Bezeichnung der siegreichen Göttin, sondern überhaupt der Name Dianas auf diesen Münzen völlig.

Nach der Regierung von M. Aurelius aber verschwand das Bild der Jagdgöttin mit Bogen und Pfeil völlig aus der Reichsprägung. Während eines halben Jahrhunderts wurde die Abbildung überhaupt nicht geprägt, ihre nächsten Beispiele tauchten erst in der Zeit des Kaisers Aemilianus auf. Doch damals bekam sie eine neue Benennung: *Diana Victrix*. Übrigens kam das Adjektiv *victor/victrix* unter den Münzen von Aemilianus nicht nur neben der Abbildung Dianas vor: wir begegnen dem Beinamen auch bei den Göttern Hercules und Venus, während Apollo und Iuppiter das Adjektiv *conservator* und Mars *propugnator* tragen.

Der Darstellungstyp verschwand doch nach der Regierung des Aemilianus wieder – und diesmal endgültig: er kam in der römischen Münzpropaganda nicht mehr vor. Zugleich verschwand auch der Name *Diana Victrix* für etwa anderthalb Jahrzehnte. Wir begegnen ihm zum nächsten Mal erst in der Prägung des Kaisers Claudius II.³⁵ und die Bezeichnung erschien damals schon

²⁹ So RIC II, 358.147 (Den.), 423.631 (Ses.), 439.777 (Ses.) und 444.825 (Dup. oder As). Und im Katalog BMC: BMC III, 283.337 (Bild: BMC III, Pl. 53/7).

³⁰ Einerseits auf den Denaren, die für Antoninus Pius als den designierten Nachfolger (*Caesar*) während der Regierung des Hadrianus geprägt wurden: RIC II, 394.447, andererseits später, in den Jahren seiner eigenen Regierung: RIC III, 25.1 (Den.) und 26.7-8 (Den.).

³¹ RIC III, 192.1383 (Ses.) und 194.1405 (Dup. oder As).

³² z. B. RIC II, 439.777 (Ses.) und 444.825 (Dup. oder As): auf den Rückseiten gibt es keine Legende, nur die Abkürzung S C.

³³ So COS III (RIC II, 358.147), PONT MAX TR POT COS (RIC III, 25.1), AVG PIVS P M TR P COS DES II (RIC III, 26.7) usw.

³⁴ Obwohl Schmidt-Dick in ihrem Katalog bei dem Abbildungstyp DIANA f1A/08 auch die Aufschrift DIANA LVCINA erwähnt (auf den Münzen der Kaiserin Faustina der Jüngeren während der Regierung des Antoninus Pius: RIC III, 193.1394), findet man aber unter der von ihr angeführten Katalognummer neben der Benennung *Diana Lucina* die Beschreibung einer anderen Darstellungsform, das Bild der eine Fackel haltenden Göttin.

³⁵ RIC V/1, 228.205 (Ant.).

neben einem anderen Abbildungstyp. Auf den Reversen sieht man die Jagdgöttin stehend, in kurzer Tunica, mit Bogen und Köcher (Fig. 17). Diana wendet ihren Kopf nach rechts, hält in der linken Hand einen Bogen und hebt ihre Rechte zu der Schulter, um einen Pfeil aus dem Köcher zu ziehen. Diese Darstellungsform ist nicht ungewöhnlich bei der Jagdgöttin, wir finden viele ähnliche Beispiele für Abbildungen einer stehenden oder laufenden Diana mit kurzem Gewand.³⁶ Auch in der Münzprägung kamen ähnliche Varianten vor: siehe z. B. oben Fig. 9 und Fig. 11. Aber jetzt sehen wir am Fuß der Göttin die kleine Gestalt eines Tieres, und zwar nicht einen Hund wie vorher (Fig. 9), sondern einen Hirsch. Diese Variante entbehrt auch nicht der Vorbilder, Parallelen sind sowohl in der römischen Reichsprägung als auch in der kaiserzeitlichen Lokalprägung der griechischen Städte zu finden. So erschien der Typ auf den Münzen des Usurpators Macrianus iunior³⁷ (Fig. 18) und z. B. in der Prägung der Städte Aigeira³⁸ (Peloponnes), Creteia-Flaviopolis³⁹ (Bithynien), Alexandrien⁴⁰ (Ägypten) oder Andeda⁴¹ (Pisidien). In diesen Fällen sehen wir jedoch nie den Beinamen *victrix*: bei dem Kaiser Macrianus iunior erschien die Legende CONSERVATRICI AVGG und in der Lokalprägung nennen die Aufschriften meistens die Städte, in denen die Münzen geprägt wurden. Die Reverse des Claudius II. schließen sich also den traditionellen Darstellungsformen der jagenden Diana an, das einzige wichtige neue Element bedeutet die Aufschrift mit dem Beinamen *victrix*.

Nach der Regierung des Claudius II. findet man den Darstellungstyp nicht mehr in der Reichsprägung und gleicherweise verschwand auch die Bezeichnung *Diana Victrix*. Doch das Verschwinden Dianas betrifft nicht nur diesen Abbildungstyp: nach den sechziger Jahren des 3. Jahrhunderts bekam Diana in der römischen Münzpropaganda keine Rolle mehr, sie erschien weder auf den Münzen der Zeit der Tetrarchie noch in der Prägung der 4. und 5. Jahrhunderts.

Die Benennung *Diana Victrix* hatte also in der Reichsprägung nur diese zwei Erscheinungsformen: auf den Münzen des Kaisers Aemilianus und von

³⁶ So z. B. in der (Groß)plastik: Simon – Bauchhenss 1984b, 804.24a und 805.26c (stehend) sowie Simon – Bauchhenss 1984b, 805.27a-805.27n (laufend). Unter den kleinen Bronzestatuetten: Simon – Bauchhenss 1984b, 813.75 (stehend) und 814.85 (laufend), in der Reihe der Reliefs: Simon – Bauchhenss 1984b, 812.62 (laufend), auf den Tonlampen: Simon – Bauchhenss 1984b, 817.122 (stehend) und 817.128-129 (laufend) oder z. B. in der Glyptik: Kahil 1984, 650.341 und Simon – Bauchhenss 1984b, 826.226.

³⁷ Göbl 2000, Tab. 52/1729, bzw. RIC V/2, 580.1.

³⁸ BMC Greek (Pelop.), 17.6 (mit dem Avers der Kaiserin Plautilla).

³⁹ BMC Greek (Pontus), 137.3 (mit der Büste des Kaisers Valerianus) – die Göttin läuft nach rechts, mit zwei Hirschen an ihrem Fuß (Fig. 19).

⁴⁰ BMC Greek (Alex.), 71.586 (mit dem Avers des Hadrianus).

⁴¹ BMC Greek (Lycia), 174.1 (mit der Büste von M. Aurelius).

Claudius II., in der Mitte des 3. Jahrhunderts. Die Bezeichnung der siegreichen Diana ist auch in anderen Bereichen der römischen Kultur sehr selten, trotzdem finden wir dafür einige Beispiele z. B. in der Epigraphik⁴²: im Text der Inschriften CIL VIII 9790⁴³, CIL VIII 9831⁴⁴, CIL VI 352⁴⁵, AE 1977, 20⁴⁶, CIL XIII 4515⁴⁷ und AE 1977, 673⁴⁸. Daneben begegnen wir noch einigen anderen Inschriften, die den Gedankenkreis der Sieghaftigkeit mit der Göttin Diana verbinden – sie benützen aber nicht das Adjektiv *victrix*, sondern den Beinamen *invicta*⁴⁹: CIL III, Suppl. 7445⁵⁰, CIL III, Suppl. 7670⁵¹, AE 1985, 746⁵² und CIL XIV 2495a⁵³. Die siegreiche Diana erschien also mehrmals während der Jahrhunderte der römischen Kaiserzeit⁵⁴, aber sie bekam keine wichtige Rolle. Obwohl S. Panciera die Inschrift AE 1977, 20 (mit der Bezeichnung *Diana Victrix* aus der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts) mit der Siegespropaganda des Kaisers Augustus⁵⁵ verbunden hat⁵⁶, ist diese Interpretation meiner Meinung nach nicht entsprechend begründet. Denn die Bezeichnung *Diana Victrix* erschien in der kaiserlichen Münzpropaganda nie vor der Mitte des 3. Jahrhun-

⁴² Panciera 2006, 257-258.

⁴³ Regiae (heute: Arbal), *Mauretania Caesariensis*.

⁴⁴ Altava (heute: Hadjar er-Rûm / Lamoricrière), *Mauretania Caesariensis*.

⁴⁵ Rom, Italien.

⁴⁶ Rom (bei der Straße via Ardeatina), Italien. Weiteres noch über die Inschrift: Simon – Bauchhens 1984b, 812.62 und <http://edh-www.adw.uni-heidelberg.de/edh/inschrift/HD006915>.

⁴⁷ Waldfischbach, Belgica.

⁴⁸ Sarmizegetusa, Dacia. Siehe auch: Piso 1976, 251-257 und <http://edh-www.adw.uni-heidelberg.de/edh/inschrift/HD023655>.

⁴⁹ Die Bezeichnung *Diana Invicta* erschien in der Prägung überhaupt nicht.

⁵⁰ Ciprovc, *Moesia Inferior*. Weiteres noch über die Inschrift: <http://edh-www.adw.uni-heidelberg.de/inschrift/HD043306>.

⁵¹ Potaissa (heute: Turda), Dacia. Siehe auch: <http://edh-www.adw.uni-heidelberg.de/edh/inschrift/HD048709>.

⁵² *Municipium Montanensium* (heute: Montana), *Moesia Inferior*. Siehe auch: <http://edh-www.adw.uni-heidelberg.de/edh/inschrift/HD006304>.

⁵³ Grottaferrata, Italien (Latium).

⁵⁴ Siehe weiteres über die Verehrung der Göttin Diana unter den Soldaten und von ganzen Militäreinheiten, sowie über ihre Bedeutung und Interpretation als Jagdgöttin und/oder Schützerin vor den Gefahren des Krieges bei Wissowa 1903, 335-336.

⁵⁵ Augustus verkündete seinen Sieg in der Seeschlacht bei Naulochos über Sex. Pompeius in der Münzprägung mit Darstellungen der Göttin Diana. Die Abbildungen der Göttin wurden während der Jahre 15-10 v. Chr. in Lugdunum geprägt. Diana erscheint entweder im kurzen Gewand, mit Bogen und Lanze sowie mit einem Hund an ihrem Fuß (z. B. RIC I(2), 53.172 (Au.), 53.173 (Den.) und 53.182-183 (Den.), 54.194 (Au.) – siehe: Fig. 20), oder im langen Gewand, während sie einen Bogen hält und ihre Rechte zu dem Köcher an ihrer Schulter hebt (z. B. RIC I(2), 54.196 (Au.) und 54.197 (Den.) – siehe: Fig. 21). Auf den Sieg des Augustus bezog sich die Aufschrift SICIL, aber die Bezeichnung *Diana Victrix* erschien auf diesen Münzen nie.

⁵⁶ Panciera 2006, 258-259.

derts und die Beispiele auf den Inschriften beziehen sich öfters eher auf die Rolle Dianas als Jagdgöttin.⁵⁷ Die Darstellung der ihre Rechte zu dem Köcher hebenden Göttin ist zu universal und klischeehaft, deshalb kann man aus der Erscheinung des Abbildungstyps auf dem Altar keine weitgehenden Schlussfolgerungen ableiten.

Der Gedankenkreis der Sieghaftigkeit bedeutete also bei der Göttin Diana nur ein marginales Element, dem man in der Propaganda nur in einzelnen Fällen begegnet. Übrigens sind die Adjektive *victrix* und *victor* bei anderen Göttern und Göttinnen überhaupt nicht so selten. So kam die Bezeichnung *Mars Victor* seit der Mitte des 1. Jahrhunderts immer wieder in der Münzprägung vor (Tab. 1) – und die Benennung findet man besonders häufig in der Propaganda des 3. Jahrhunderts, ebenso wie auch den Gott *Iuppiter Victor*, dessen Name auf den Münzen zum ersten Mal ebenfalls im Vierkaiserjahr erschien (Tab. 2). Unter den Göttinnen bekam *Dea Roma* den Beinamen *victrix* im 1. Jahrhundert⁵⁸, Minerva am Ende des 2. und in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts (Tab. 3) und Iuno auf den Münzen des Kaiserin Salonina.⁵⁹ Aber am meisten kam die Bezeichnung *Venus Victrix* vor. Diese Benennung finden wir seit der Zeit Faustinas der Jüngeren immer wieder auf den Münzen der Kaiserinnen (und manchmal auch auf den Reversen der Kaiser – Tab. 4). Auf diesen Bildern findet man neben der Bezeichnung *victor/victrix* öfter auch verschiedene Siegesattribute: so z. B. die kleine Figur der Göttin Victoria (Fig. 22) oder einen Palmzweig (Fig. 23). Es ist aber überhaupt nicht obligatorisch: wir sehen viele Beispiele, bei denen der dargestellte Gott/Göttin nur seine/ihre gewöhnlichen Attribute hat: so wurde z. B. Iuppiter mit dem Zepter und dem Blitz bzw. Iuno mit der Patera und dem Zepter (Fig. 24) abgebildet. Also bedeuten die Darstellungen, auf denen Diana nur mit ihren gewöhnlichen Jagdwaffen abgebildet wurde, weder Ausnahmen noch Überraschungen.

⁵⁷ So sehen wir im Text des Altars CIL VIII 9831 die Benennung *Diana dea nemorum comes victrix ferarum* und die Inschrift CIL VI 352 wurde von einem Amtsträger der Gladiatorenschule *ludus matutinus* errichtet, in welcher die Gladiatoren sich auf die Tierhetzen (*venationes*) vorbereiten konnten (Epplett 2001, 33-34).

⁵⁸ So unter den Münzen, die während des Bürgerkrieges der Jahre 68-69 in Hispania geprägt wurden: RIC I(2), 206.36 (Den.). In der Prägung Galbas: RIC I(2), 234.44 (Au.), 234.45 und 235.53 (Den.), 235.59 (Au.), 235.60 und 239.130 (Den.). In der Münzprägung des Kaisers Vespasianus: RIC II, 70.446 (Ses.), 72.477 und 87.617, 89.633, 91.650, 102.742 (Dup.).

⁵⁹ RIC V/1, 111.31, bzw. Göbl 2000, Tab. 5/231 (Ant., während der Samtherrschaft des Valerianus und Gallienus).

Die Darstellungen des Gottes Apollo

Interessante Beinamen findet man in der Periode nicht nur bei der Göttin Diana, sondern z. B. auch im Fall des Gottes Apollo.⁶⁰ Meistens erschien Apollo in der Münzprägung der Zeit der Soldatenkaiser mit seinen traditionellen Attributen: der Leier und einem (Lorbeer-)Zweig. So wurde der Gott öfter nackt stehend, seinen Kopf nach links wendend abgebildet. Er hält in seiner rechten Hand einen Palmzweig und stützt sich mit der Linken auf eine Leier, die auf dem Felsen ruht⁶¹ (Fig. 25). Der Typ wurde von der Zeit des Kaisers Trebonianus Gallus bis zu der Regierung von Aurelianus geprägt.⁶² Aber auf einigen Münzen des Gallienus sehen wir statt der Leier einen Tripus⁶³ (Fig. 26) oder einen Mantel, der an dem Arm des Gottes hängt⁶⁴ (Fig. 27). In anderen Fällen wendet der Gott sich nach rechts und stützt sich mit der linken Hand auf eine niedrige Säule, während er die rechte Hand auf seinen Kopf legt⁶⁵ (Fig. 28). Ein andermal stützt der Gott sich auf eine Lanze/Zeppter, während er nach links sieht und in seiner Rechten einen Zweig hält⁶⁶ (Fig. 29). Diese letzteren Varianten wurden ebenso unter den Münzen des Kaisers Gallienus geprägt wie die vorher erwähnten Typen. Früher, in der Mitte des 3. Jahrhunderts (z. B. in der Prägung der Kaiser Gordianus III., Herennius Etruscus oder Hostilianus⁶⁷), erschien das Bild des sitzenden Gottes auch: Apollo sitzt nach links sehend, er trägt einen

⁶⁰ Über die Verehrung und den Kult des Gottes in Rom: Latte 1960, 221-225 und Simon – Bauchhens 1984a, 363-364.

⁶¹ Den Typ erwähnt Schmidt-Dicks Katalog mit der Bezeichnung Apollo II.2.03 (Schmidt-Dick 2011, 112).

⁶² So z. B. bei dem Kaiser Trebonianus Gallus: RIC IV/3, 160.5 und 161.19 (Au.), 162.32 (Ant.), 171.103 und 171.104a (Ses.), 171.104b (As). Auf den Münzen von Aemilianus: RIC IV/3, 194.1 (Ant), 200.43 (Ses.); in der Münzprägung von Valerianus: RIC V/1, 41.32 (Au.), 44.71-73 und 45.76 (Ant.), 50.152 (Ses.) sowie auf den Reversen des Gallienus z. B.: RIC V/1, 80.125-126 (Ant.), 87.251 (Dup.) und 88.261 (As) sowie RIC V/1, 164.382 (Ses.) und 166.407 (Dup.). Siehe weitere Beispiele noch in der Prägung des Claudius II (RIC V/1, 211.2, Au. und 213.20-23, Ant.), von Quintillus (RIC V/1, 240.9, Ant.) und auf den Münzen des Aurelianus (RIC V/1, 268.22-23, Ant.).

⁶³ So z. B. Göbl 2000, Tab. 45/1527 (Ant.).

⁶⁴ RIC V/1, 172.468 sowie Göbl 2000, Tab. 33/1171-1173 (Ant.).

⁶⁵ So Göbl 2000, Tab. 33/1165-1170 (Ant.) sowie RIC V/1, 172.467 (nach der Beschreibung des Katalogs RIC stützt der Gott seine Leier auf einen Felsen, Ant.).

⁶⁶ Göbl 2000, Tab. 45/1528 (Ant.).

⁶⁷ So bei dem Kaiser Gordianus III. z. B. RIC IV/3, 25.87-90 (Ant.), 26.102-104 (Au.), 27.114 (Den.), 27.119 (Silberquinar) und 48.301-304 (Ses., Dup. sowie As). Auf den Münzen des Herennius Etruscus: RIC IV/3, 139.144-146 (Den. und Ant.), 140.153 (Au. und Ant.), 143.169-170 (Ses., Dup. oder As). Und noch in der Prägung des Hostilianus z. B. RIC IV/3, 144.180 (Ant.) und 145.189 (Ant.).

Mantel, der nur seine Beine bedeckt, hält in der Rechten einen Zweig und in seiner Linken die Leier, die er auf den Sitz stützt (Fig. 30).

In den Aufschriften hat der Gott unterschiedliche Beinamen: die Bezeichnung *Apollo Conservator*⁶⁸ erschien ebenso wie der Name *Apollo Salutaris*⁶⁹ oder der Beiname *Palatinus*⁷⁰.

Apollo als Bogenschütze

Unter den Münzen von Valerianus und Gallienus finden wir aber auch einen anderen Darstellungstyp, bei dem Apollo mit Bogen und Pfeil, genauer: mit dem Pfeil zielend, abgebildet wurde. Der Gott ist (fast) völlig nackt, er trägt nur einen Mantel, der an seinem rechten Unterarm hängt und bei der Taille nach hinten weht (Fig. 31). Apollo steht nach rechts gewendet und hält einen aufgezogenen Bogen in seiner Linken, während er mit der Rechten die Sehne spannt und das Ende des Pfeiles hält. Also schießt der Gott nach rechts (Fig. 32). Der Typ wird nach der Meinung Göbels am Anfang der Regierung der Kaiser Valerianus⁷¹ und Gallienus⁷² geprägt – die Münzen werden in die Münzstätte Roms, in den Jahren 253-255/256 (in die erste und zweite Emission Roms) lokalisiert.⁷³

Diese Darstellungsform hat keine direkten Vorbilder in der römischen Reichsprägung. Obwohl der Bogen und der Pfeil zu den wichtigen und gewöhnlichen Attributen des Gottes Apollo gehörten, die wir ebenso unter den Skulpturen⁷⁴ und in der Glyptik⁷⁵ wie in der Lokalprägung der griechischen Städte⁷⁶ finden können, fehlten diese Waffen aber in der kaiserzeitlichen Reichsprägung völlig. Unter den Attributen Apollos wurden die Leier, das

⁶⁸ So z. B. RIC V/1, 41.32 (Aurei des Valerianus).

⁶⁹ Vgl. z. B. RIC IV/3, 160.5 (Aurei des Trebonianus Gallus).

⁷⁰ Vgl. z. B. RIC V/1, 187.631 (Antoninianen des Gallienus).

⁷¹ Antoninianen: RIC V/1, 45.74 (im Katalog Göbels: Göbl 2000, Tab. 1/43-44) und RIC V/1, 45.75 (bei Göbl: Göbl 2000, Tab. 2/89) sowie Göbl 2000, Tab. 2/90. Sesterzen: RIC V/1, 50.153 (bei Göbl: Göbl 2000, Tab. 1/44) und Göbl 2000, Tab. 2/89.

⁷² Antoninianen: RIC V/1, 80.127 und 80.128 (im Katalog Göbels: Göbl 2000, Tab. 1/44).

⁷³ Göbl 2000, 79-80.

⁷⁴ Die Statuen und Statuetten des Gottes Apollon (bzw. im römischen Kontext: Apollo) mit Bogen und/oder Pfeil: Lambrinudakis et al 1984, 193.38-195.50 und 198.78-199.80 bzw. Simon – Bauchhenss 1984a, 452.555-558.

⁷⁵ Vgl. z. B. Lambrinudakis et al 1984, 192.19-20.

⁷⁶ Griechische Münzbilder, auf denen Apollon (bzw. Apollo) stehend, mit Bogen und/oder Pfeil erschien: Lambrinudakis et al 1984, 192.22-193.37. Der bewaffnete Gott sitzend: Lambrinudakis et al 1984, 196.57-198.65; und der bogenschützende Apollon/Apollo: Lambrinudakis et al 1984, 198.72-77.

Plektrum und der Lorbeerzweig gefunden, aber Waffen sehen wir überhaupt nicht – und so fehlt auch das Bild Apollos als Bogenschütze.

Dennoch begegnen wir den unmittelbaren Parallelen des Abbildungstyps, allerdings nicht in der Reichsprägung, sondern auf Bronzemünzen der griechischen Städte in Kleinasien. So erschien das Bild des seinen Bogen spannenden und zielenden Apollo während des 3. Jahrhunderts auf den Münzen einiger Städte in Pamphylien, Pisidien und Phrygien: in Pamphylien z. B. in der Prägung von Attalia⁷⁷, in Pisidien bei Kremna⁷⁸ und Seleukia⁷⁹ sowie in Phrygien auf den Münzen von Alia.⁸⁰ Auf diesen Darstellungen schreitet Apollo nach rechts und zielt mit dem Bogen. Er ist nackt, außer dem Mantel, der aber jetzt von seiner Schulter hängt und nach hinten weht. Die Abbildungsform erschien schon in der Severerzeit – siehe die Beispiele der Stadt Kremna! – und sie wurde ganz bis zu der letzten Phase der Lokalprägung (unter der Regierung von Aurelianus) geprägt.

Doch die Münzen von Valerianus und Gallienus sind für uns nicht nur wegen ihren Abbildungen interessant, sondern auch wegen den Legenden auf den Reversen. Bei diesen Münzen findet man in den Rückseitenlegenden immer die Benennung des Gottes Apollo mit verschiedenen Beinamen. In einigen Fällen wird die gewöhnliche Aufschrift APOLLINI (oder: APOLINI) CONSERVA[TORI] gefunden⁸¹, aber auf den meisten Antoninianen⁸² erschien eine viel interessantere Bezeichnung: der Gott trägt den Beinamen *propugnator* (immer im Dativ: *Apollini Propugnatori*). Der Name markiert Apollo als Vorkämpfer/ Beschützer und so verbindet er den Gott unmittelbar mit der kriegerischen/militärischen Thematik. Die Bezeichnung ist sehr selten, in der römischen Reichsprägung wurde sie übrigens nie verwendet.

Sonst ist das Adjektiv *propugnator* aber überhaupt nicht unbekannt in der kaiserzeitlichen Münzpropaganda: doch nicht in der Bezeichnung Apollos, sondern bei anderen Gottheiten. So tauchte der Name *Mars Propugnator* beginnend von den Reversen Caracallas lang bis zur Zeit von Gallienus (Tab. 5) immer wieder in der Prägung des 3. Jahrhunderts auf. Ebenso kann die Benen-

⁷⁷ BMC Greek (Lycia), 111.11 (Bild: BMC Greek (Lycia), Pl. XXIII/6).

⁷⁸ Vgl. z. B. mit dem Avers des Septimius Severus: BMC Greek (Lycia), 216.6 (Bild: BMC Greek (Lycia), Pl. XXXV/4 und Fig. 33); mit der Vorderseite des Geta: BMC Greek (Lycia), 217.9; sowie mit der Büste von Aurelianus: BMC Greek (Lycia), 218.14 (Bild: BMC Greek (Lycia), XXXV/9, bzw. Fig. 34) und BMC Greek (Lycia), 218.15.

⁷⁹ z. B. BMC Greek (Lycia), 253.8 (Bild: BMC Greek (Lycia), Pl. XXXIX/3).

⁸⁰ BMC Greek (Phrygia), 45.5.

⁸¹ So bei dem Kaiser Valerianus: Göbl 2000, Tab. 2/90 und auf den Münzen von Gallienus: RIC V/1, 80.127.

⁸² Auf den Antoninianen (und Sesterzen) von Valerianus: RIC V/1, 45.74-75 sowie RIC V/1, 50.153 und Göbl 2000, Tab. 2/89. In der Prägung des Gallienus: RIC V/1, 80.128.

nung *Iuppiter Propugnator* gefunden werden (Tab. 6) – diese Form erschien meistens auf den Reversen, auf denen der Hauptgott kämpfend, einen Blitz schleudernd abgebildet wurde (Fig. 35). Sogar der Sonnengott bekam in einem einzelnen Fall den Beinamen *propugnator*: in der Prägung des Kaisers Elagabalus, neben einem Reversbild, auf dem er mit einem Blitz dargestellt wurde.⁸³ Folglich verbindet der Beiname *propugnator* sich immer mit den militärischen/kriegerischen Aspekten der Götter, wie er auch bei Apollo immer neben der Gestalt des mit dem Bogen zielenden Gottes gefunden wird. Ebenfalls findet man eine interessante, ungewöhnliche Legende auf einigen Bronzemünzen in der Lokalprägung, auf denen Apollo mit seinem Bogen schießend erschien. Die meisten Münzen mit diesem Bild nennen in ihrer Reversaufschrift die Stadt, in der/für die die Gelder geprägt wurden: so lesen wir z. B. die Legenden ΑΛΙΗ ΝΩΝ (Alia in Phrygien), ΑΤΤΑ ΛΕΩΝ (Attalia in Pamphylien) oder ΚΛΑΥΔΙΟ Σ ΕΛΕ ΥΚΕΩΝ (Seleukia in Pisidien). Aber auf den Münzen der Stadt Kremna findet man daneben auch die Benennung des Gottes: [ΑΡΟΛΛ]ΙΝΙ ΡΡΟΡΥΛ[Α]ΕΟ.⁸⁴ Also wurde *Apollon Propylaeus*, Apollo, der vor dem Tor steht, das Tor (und die Stadt) schützt, benannt. Dieser Name ist ebenso rar und ungewöhnlich wie die Bezeichnung *Apollo Propugnator* in der Reichsprägung. Beide Beinamen heben den militärischen Aspekt des Gottes, der jetzt vor dem Tor der Stadt kämpft und das Tor schützt, hervor. Also übernimmt die Reichsprägung diesmal nicht nur den Abbildungstyp, sondern gleichzeitig auch den kriegerischen Aspekt des Gottes, die ungewöhnliche Bezeichnung aus der Lokalprägung in Kleinasien.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Zusammenfassend kann man also sagen, dass die Legenden, die sich auf die Militär- und Siegesthematik beziehen, sowohl bei der Göttin Diana (*Diana Victrix*) als auch neben der Darstellung des Gottes Apollo (*Apollo Propugnator*) auftauchten. Diese militärischen Bezeichnungen verbanden sich mit den Abbildungstypen, auf denen die Götter mit Waffen dargestellt wurden: so trägt Diana immer einen Bogen und daneben sehen wir entweder in ihrer anderen Hand noch einen Pfeil (Fig. 12-13) oder einen Köcher an der Schulter der Göttin (Fig. 17), während Apollo auf den Reversen mit dem Bogen zielend und schießend (Fig. 31-32) erschien.

Aber die Bedeutung dieser Abbildungstypen ist bei den zwei Gottheiten nicht die gleiche. Diana sehen wir übrigens auch öfter mit Waffen: Bogen,

⁸³ RIC IV/2, 44.198 (Au.).

⁸⁴ BMC Greek (Lycia), 216.6.

Pfeil, Köcher (und manchmal auch mit langer Lanze) – sie ist die Jagdgöttin, deshalb trägt sie natürlich verschiedene Jagdwaffen und auch der Beinamen *victrix* bezieht sich bei ihr vielleicht eher auf den Erfolg in den Jagden. Obwohl das Adjektiv *victrix* sich zweifellos gut in die Münzpropaganda des Aemilianus einfügt, ist die Abbildungsform aber keinesfalls individuell und außerordentlich: wir finden die Jagdgöttin auch in anderen Fällen öfter mit verschiedenen Waffen. Ebenso ist der Darstellungstyp, der auf den Münzen des Claudius II. geprägt wurde, für die Jagdgöttin völlig konventionell und gewöhnlich. Ihn muss man überhaupt nicht mit der Militärthematik in Beziehung setzen.

Bei dem Gott Apollo gibt es eine grundlegend verschiedene Situation. Apollo trägt auf den Münzbildern keine Waffen, er wurde immer mit der Leier, dem Plektrum (also: mit den Musikinstrumenten) und mit dem Lorbeerzweig abgebildet. Daher gilt der bewaffnete Darstellungstyp als eine sehr besondere und außergewöhnliche Erscheinung, die den Gott sofort und unmittelbar mit der Militärthematik in Verbindung bringt. Und diese Verbindung verstärkte die Legende noch weiter, die Bezeichnung des Vorkämpfers Apollo ist in der Reichsprägung ebenso ohne frühere Beispiele wie die Darstellung. Sowohl das Reversbild als auch die kriegerische Aufschrift finden ihre Vorbilder in der Lokalprägung Kleinasien: der Münztyp wurde am Anfang der Regierung von Valerianus von dort in die Reichsprägung übernommen.⁸⁵ Der Typ verkündete vielleicht die siegreichen Kämpfe der Kaiser Valerianus und Gallienus gegen ihre Gegner: den Vorgänger des Valerianus, Aemilianus und die verschiedenen Stämme (bzw. das Sassanidenreich), die das Römische Reich angriffen.⁸⁶ Aber der Typ bekam keine größere Rolle in der Münzprägung, er blieb nur ein marginales Element der Propaganda und binnen kurzer Zeit verschwand er völlig. Die Siege der Kaiser und ihre militärischen Erfolge wurden lieber mit anderen Münzbildern, durch andere Götter propagiert.

⁸⁵ Die Übernahme ist nicht ohne weitere Parallelen, denn man findet ein ähnliches Geschehen schon wenige Jahre früher während der Regierung des Trebonianus Gallus. Auch damals wurde ein Darstellungstyp Apollos aus der Lokalprägung in Kleinasien auf die Reichsprägung übertragen: die Abbildungsform des sogenannten *Apollo Arnazi*. Der Typ bekam seinen Namen nach der Stadt Arna (Xanthos) in Lykien, wo Apollo als Heilgott verehrt wurde. Auf den Reversen wurde Apollo nackt, nach links gewendet stehend, mit einem Zweig und einer Schlange (oder vielleicht eher mit dem Schlüssel seines Tempels) dargestellt. Die Abbildung erschien auf einigen Münzen (Sesterz, Doppelsesterz, Dupondius und As) von Trebonianus Gallus und Volusianus, aber sie bekam keine größere Rolle und verschwand binnen kurzer Zeit völlig aus der Reichsprägung (Simon – Bauchhens 1984a, 399.224).

⁸⁶ So Manders 2012, 132. Aber sie trägt keine weiteren Argumente für diese Interpretation des Münztyps vor. Siehe auch über die Kriege und die Gegner der Kaiser Valerianus und Gallienus: Goltz – Hartmann 2008, 234-239.

Abkürzungen

Ant.	Antoninian
Au.	Aureus
Den.	Denar
Dup.	Dupondius
Ses.	Sesterz

Bibliographie

Quellenverzeichnis:

A) Münzkataloge

- BMC III = Mattingly 1936 (reprint 1966) = Mattingly, H.: *Coins of the Roman Empire in the British Museum (BMC), vol. 3. Nerva to Hadrian*. London.
- BMC Greek (Pelop.) = Gardner 1887 = Gardner, P.: *Coins of Peloponnesus (excluding Corinth)*. A catalogue of the Greek coins in the British Museum. London.
- BMC Greek (Pontus) = Wroth 1889 = Wroth, W.: *Catalogue of Greek coins: Pontus, Paphlagonia, Bithynia, and the kingdom of Bosporus*. A catalogue of the Greek coins in the British Museum. London.
- BMC Greek (Alex.) = Poole 1892 = Poole, R. S.: *Catalogue of the coins of Alexandria and the Nomes*. A catalogue of the Greek coins in the British Museum. London.
- BMC Greek (Lycia) = Hill 1897 = Hill, G. F.: *Catalogue of the Greek coins of Lycia, Pamphylia and Pisidia*. A catalogue of the Greek coins in the British Museum. London.
- BMC Greek (Phrygia) = Head 1906 = Head, B. V.: *Catalogue of the Greek coins of Phrygia*. A catalogue of the Greek coins in the British Museum. London.
- C. V = Cohen 1885 = Cohen, H.: *Description historique des Monnaies frappées sous l'Empire romain, tome cinquième*. Paris.
- Göbl 2000 = Göbl, R.: *Die Münzprägung der Kaiser Valerianus I. / Gallienus / Saloninus (253/268), Regalianus (260) und Macrianus / Quietus (260/262)*. *Moneta Imperii Romani (MIR)* 36, 43, 44. Wien.
- RIC I(2) = Sutherland – Carson 1984 = Sutherland, C. H. V. – Carson, R. A. G.: *The Roman Imperial Coinage (RIC), vol. I. (revised edition) from 31 BC to AD 69*. London.
- RIC II = Mattingly – Sydenham 1926 (reprint 1972) = Mattingly, H. – Sydenham, E. A.: *The Roman Imperial Coinage (RIC), vol. II. Vespasian to Hadrian*. London.
- RIC III = Mattingly – Sydenham 1930 (reprint 1972) = Mattingly, H. – Sydenham, E. A.: *The Roman Imperial Coinage (RIC), vol. III. Antoninus Pius to Commodus*. London.
- RIC IV/3 = Mattingly – Sydenham – Sutherland 1949 (reprint 1972). = Mattingly, H. – Sydenham, E. A. – Sutherland, C. H. V.: *The Roman Imperial Coinage (RIC), vol. IV. 3. Gordian III – Uranian Antoninus*. London.
- RIC V/1 = Webb 1927 (reprint 1972). = Webb, P. H.: *The Roman Imperial Coinage (RIC), vol. V. 1*. London.
- RIC V/2 = Webb 1933 (reprint 1972). = Webb, P. H.: *The Roman Imperial Coinage (RIC), vol. V. 2*. London.
- Schulzki 1996 = Schulzki, H.-J.: *Die Antoninianprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus (AGK). Typenkatalog der regulären und nachgeprägten Münzen*. Bonn.

B) Inschriften

- AE = *L'Année épigraphique. Revue des publications épigraphiques relatives à l'antiquité romaine*. Paris.
- CIL III Suppl. = Mommsen – Hirschfeld – Domaszewski 1902 = Mommsen, Th. – Hirschfeld, O. – Domaszewski, A. (eds.): *Corpus Inscriptionum Latinarum, vol. III: Inscriptiones Asiae, provinciarum Europae Graecarum, Illyrici Latinae. Supplementum, Inscriptionum Orientis et Illyrici Latinarum, pars. I*. Berlin.
- CIL VI = Bormann – Henzen 1876 = Bormann, E. – Henzen, G. (eds.): *Corpus Inscriptionum Latinarum, vol. VI: Inscriptiones urbis Romae Latinae, pars 1: Inscriptiones sacrae. Augustorum, magistratum, sacerdotum. Latercula et tituli militum*. Berlin.
- CIL VIII = Wilmanns 1881 = Wilmanns, G. (ed.): *Corpus Inscriptionum Latinarum, vol. VIII: Inscriptiones Africae Latinae, pars 2: Inscriptiones Mauretianarum*. Berlin.
- CIL XIII = Hirschfeld – Zangemeister 1904 = Hirschfeld, O. – Zangemeister, C. (eds.): *Corpus Inscriptionum Latinarum, vol. XIII: Inscriptiones trium Galliarum et Germaniarum Latinae, pars. 1, fasc. 2: Inscriptiones Belgicae*. Berlin.
- CIL XIV = Dessau 1887 = Dessau, H. (ed.): *Corpus Inscriptionum Latinarum, vol. XIV: Inscriptiones Latii veteris Latinae*. Berlin.
- Piso 1976 = Piso, I.: La Carrière équestre de P. Aelius Hammonius. *Dacia: Revue d'archéologie et d'histoire ancienne* 20 (1976), 251-257.

Literaturnachweis

- Berrens 2004 = Berrens, St.: *Sonnenkult und Kaisertum von den Severern bis zu Constantin I. (193-337 n. Chr.)*. Historia Einzelschriften 185. Stuttgart.
- Bowman et al. 2008 = Bowman, A. K. – Garnsey, P. – Cameron, A. (eds.): *The Crisis of Empire, A. D. 193-337*. The Cambridge Ancient History 12. Cambridge.
- Epplett 2001 = Epplett, W. Chr.: *Animal spectacles of the Roman Empire*. PhD thesis, University of British Columbia. (https://circle.ubc.ca/bitstream/id/31773/ubc_2002-731561.pdf)
- Goltz – Hartmann 2008 = Goltz, A. – Hartmann, U.: Valerianus und Gallienus. In: Johne, K.-P. (Hrsg.): *Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235-284)*. Berlin, 297-323.
- Johne et al. 2006 = Johne, K.-P. – Gerhardt, Th. – Hartmann, U. (Hrsg.): *Deleto paene imperio Romano. Transformationsprozesse des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert und ihre Rezeption in der Neuzeit*. Stuttgart.
- Johne et al. 2008 = Johne, K.-P. – Hartmann, U. – Gerhardt, Th. (Hrsg.): *Die Zeit der Soldatenkaiser: Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhunderts n. Chr. (235-284)*. Berlin.
- Kahil 1984 = Kahil, L.: Artemis. In: Ackerman, H. Chr. – Gisler, J.-R. et al. (red.): *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC), II*. München, 618-753.
- Lambrinudakis et al 1984 = Lambrinudakis, W. – Bruneau, Ph. – Palagia, O. – Dumas, M. – Kokkorou-Alewrass, G. – Mathiopoulou-Tornaritou, E.: Apollo. In: Ackerman, H. Chr. – Gisler, J.-R. et al. (red.): *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC), II*. München, 183-327.
- Latte 1960 = Latte, K.: *Römische Religionsgeschichte*. Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. 5, Teil. 4. München.
- Manders 2012 = Manders, E.: *Coining Images of Power. Patterns in the Representation of Roman Emperors on Imperial Coinage, A.D. 193-284*. Impact of Empire 15. Leiden–Boston.

- Panciera 2006 = Panciera, S.: DIANA VICTRIX. In: Panciera, S.: *Epigrafi, epigrafia, epigrafisti, scritti vari editi e inediti (1956 - 2005)*. Rom, 257-261. (= Panciera, S.: Un frammento degli Acta Arvalium ed altre novità epigrafiche romane. *Rendiconti della Pontificia Accademia di Archeologia*, 48 (1975-76), 294-298.)
- Schmidt-Dick 2002 = Schmidt-Dick, Fr.: *Typenatlas der römischen Reichsprägung von Augustus bis Aemilianus. Erster Band: Weibliche Darstellungen*. Wien.
- Schmidt-Dick 2011 = Schmidt-Dick, Fr.: *Typenatlas der römischen Reichsprägung von Augustus bis Aemilianus. Zweiter Band: Geographische und männliche Darstellungen*. Wien.
- Simon – Bauchhenss 1984a = Simon, E. – Bauchhenss, G.: Apollon/Apollo. In: Ackerman, H. Chr. – Gisler, J.-R. et al. (red.): *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC), II*. München, 363-464.
- Simon – Bauchhenss 1984b = Simon, E. – Bauchhenss, G.: Artemis/Diana. In: Ackerman, H. Chr. – Gisler, J.-R. et al. (red.): *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC), II*. München, 792-855.
- Wissowa 1903 = Wissowa, G.: Diana. In: Wissowa, G. (Hrsg.): *Paulys Real-Encyclopädie der Classischen Altertumswissenschaft, V/1*. Stuttgart, 325-338.

Tabellen

Tabelle 1

Die Bezeichnung Mars Victor in der römischen Reichsprägung während der frühen Kaiserzeit und des 3. Jahrhunderts (bis zum Jahr 284/285):

- Galba: *RIC I(2)*, 255.481-482 (Ses.).
- Vitellius: *RIC I(2)*, 274.115-116, 275.136-137, 276.156 und 277.167-168 (Ses.).
- Vespasianus: *RIC II*, 68.431-433 und 78.533 (Ses.).
- Traianus: *RIC II*, 262.258 (Au.).
- M. Aurelius: *RIC III*, 296.1044, 301.1106-1108 und 302.1121 (As).
- Pescennius Niger: *RIC IV/1*, 31.54 (Den.) und 32.54A-58A (Den.). *RIC IV/1*, 31.53 (Den., mit der Legende MARTI INVICTO).
- Septimius Severus: *RIC IV/1*, 104.114-114A, 107.134 und 110.151C (Den.), 145.404-407, 151.443-443A, 153.456-457A, 160.508-509 und 162.523A (Den.).
- Geta: *RIC IV/1*, 329.103 (Au. und Den.).
- Caracalla: *RIC IV/1*, 258.306 (Ant.).
- Elagabalus: *RIC IV/2*, 36.119 (Au.), 36.120 und 36.122 (Ant.), 36.121 und 36.123 (Den.), sowie noch *RIC IV/2*, 57.362 (Ses.), 57.363 (Dup.) und 57.364 (As).
- Severus Alexander: *RIC IV/2*, 83.157 (Ant.), 83.162 (Den.) und 117.584 (Dup.).
- Gallienus: *RIC V/1*, 152.241 und 188.649 (Ant.).
- Claudius II.: *RIC V/1*, 216.65 und 216.74 (Ant.), sowie 221.125 (As).
- Postumus: *RIC V/2*, 362.312 (Ant.), 366.357 (Den.).
- Victorinus: *RIC V/2*, 392.53 (Ant.).
- Tetricus: *RIC V/2*, 409.94 (Ant.).
- bei dem Kaiser Aurelianus wurde der siegreiche Mars mit der Bezeichnung Mars invictus propagiert: *RIC V/1*, 305.357-359 (Ant.).
- Tacitus: *RIC V/1*, 329.29-31 (Ant.) és 337.112 (Au.).
- Florianus: *RIC V/1*, 351.20 (Au.).
- Probus: *RIC V/2*, 20.5-6 (Au.), 23.35-38, 24.39, 27.82-86 und 28.87-89 (Ant.) sowie 107.824-825 (Au.).

Carinus: *RIC V/2, 156.149 (Ant.) und 158.166 (Silberquinar).*
Numerianus: *RIC V/2, 187.353-354, 192.386-387 und 193.388-389 (Ant.).*

Tabelle 2

Die Bezeichnung Iuppiter Victor in der römischen Reichsprägung während der frühen Kaiserzeit und des 3. Jahrhunderts (bis zum Jahr 284/285):

Vitellius: *RIC I(2) 271.68 (Den.), 272.74 und 272.92 (Au.), 272.75 und 272.93 (Den.).*
Domitianus: *RIC II, 186.253, 189.279, 194.313, 197.342, 199.358, 203.388, 204.401 und 205.412 (Ses.).*
Hadrianus: *RIC II, 369.251 (Au.).*
Commodus: *RIC III, 343.1612 (Ses., während der Regierung von M. Aurelius) und 401.291(Ses.).*
Clodius Albinus: *RIC IV/1, 48.25 (Au.), 48.26-27 (Den.).*
Septimius Severus: *RIC IV/1, 118.204 (Den.), 125.272 (Au.), 151.441B und 152.454 (Den.) sowie RIC IV/1, 156.480 (Den., mit der Reversaufschrift IOVI INVICTO).*
Caracalla: *RIC IV/1, 240.200 (Au.).*
Elagabalus: *RIC IV/2, 35.92 (Den., aber der Katalog RIC bestreitet die Authentizität).*
Valerianus: *RIC V/1, 39.7-8 (Ant.).*
Gallienus: *RIC V/1, 70.21-23 (Ant.).*
Postumus: *RIC V/2, 362.311 und 362.311a (Ant.).*
Claudius II.: *RIC V/1, 211.6 (Au.), 215.53-55 (Ant.), 221.124 (As).*
Quintillus: *RIC V/1, 241.21 (Ant.).*
Aurelianus: *RIC V/1, 270.49 und 295.269 (Ant.).*
Tetricus: *RIC V/2, 403.15 (Au.), 414.173 (Den.), 417.209 (Au., auf dem Avers die Doppelbüste des Kaisers Tetricus und seines Sohnes).*
Florianus: *RIC V/1, 351.19 (Au.).*
Carus: *RIC V/2, 139.38-40 (Ant.).*
Carinus: *RIC V/2, 171.257-260 (Ant.).*
Numerianus: *RIC V/2, 195.409-410 (Ant.).*

Tabelle 3

Die Bezeichnung Minerva Victrix in der römischen Reichsprägung während der frühen Kaiserzeit und des 3. Jahrhunderts (bis zum Jahr 284/285):

Commodus: *RIC III, 385.176 (Den.), 385.176a (Au.), 386.189 (Den.), 427.528 (Ses.), 427.536 (As), 428.544 (Ses.), 428.546 (Dup.), 431.572 (As).*
Pescennius Niger: *RIC IV/1, 32.59-61A (Den.).*
Septimius Severus: *RIC IV/1, 131.318, 145.408, 146.409-410, 156.483 (Den.), 206.837B (hybrider Ses. mit dem Revers des Kaisers Commodus).*
Iulia Domna: *RIC IV/1, 172.595 (hybrider Denar mit dem Revers Caracallas, nach dem Katalog RIC vielleicht eine antike Fälschung).*
Caracalla: *RIC IV/1, 214.21 (Den.), 215.25 (Au. und Den.), 265.336 (Au. und Den.), 265.340 (Den.), 267.348A (Au.), 277.406B (Dup. und As), 278.414 (As).*
Geta: *RIC IV/1, 315.12 (Au.), 320.47 und 329.104 (Den.).*
Orbiana: *RIC IV/2, 97.322 (Den.).*
Uranus Antoninus: *RIC IV/3, 205.5 (Au.).*

Tabelle 4

Die Bezeichnung Venus Victrix in der römischen Reichsprägung während der frühen Kaiserzeit und des 3. Jahrhunderts (bis zum Jahr 284/285):

Faustina minor: *RIC III, 271.723 (Den.), 272.736 (Au.), 347.1680 und 348.1682 (As), 348.1681 und 348.1688 (Ses.).*
Lucilla: *RIC III, 276.786-787 (Den.).*
Crispina: *RIC III, 400.290 (Au.).*
Iulia Domna: *RIC IV/1, 165.535 (Den.), 165.536 (Au. und Den.), 170.579 (Au.), 171.581 (Au. und Den.), 176.630-631A und 177.632-633A (Den.), 178.645A und 178.647 (Au.) und noch RIC IV/1, 207.842 (Ses.), 207.846 und 211.888-890 (Dup. sowie As).*
Septimius Severus: *RIC IV/1, 136.350K und 147.419 (Den.).*
Plautilla: *RIC IV/1, 270.369 (Au. und Den.), 309.579 (Ses.), 309.582 (Dup. und As).*
Caracalla: *RIC IV/1, 259.310 (Ant.), 259.311 (Au., Goldmedaillon, Den. und Ant.), 259.312 (Ant. und Den.), 308.574 (Ses.), 308.575A (Dup.) und 308.577 (As).*
Iulia Paula: *RIC IV/2, 46.223 (Den.).*
Iulia Maesa: *RIC IV/2, 50.275 (Den.).*
Elagabalus: *RIC IV/2, 44.204 (hybrider Den.).*
Iulia Mamaea: *RIC IV/2, 99.357 (Goldquinar), 99.358 (Den.), 127.705 (Ses.), 127.706 (Dup.) und 127.707 (As).*
Severus Alexander: *RIC IV/2, 94.309 (hybrider Den.).*
Gordianus III.: *RIC IV/3, 28.125 (Au.), 28.126 (Goldquinar) und 28.131 (Den.).*
Cornelia Supera: *RIC IV/3, 198.35 (Ant., nach dem Katalog RIC antike Fälschung).*
Valerianus: *RIC V/1, 39.20 (Ant., nach dem Katalog RIC hybride Münze mit dem Revers Saloninas) und 55.222 (Ant.).*
Gallienus (vor dem Jahr 260): *RIC V/1, 91.298 (Ant.).*
Salonina (vor dem Jahr 260): *RIC V/1, 108.4 (Au.), 108.8 (Ant.), 109.13 (Au.), 112.37 (Ant.), 115.68 (Ant.).*
Gallienus (nach dem Jahr 260): *RIC V/1, 156.289 (Ant.), 186.621 (Ant.), 189.660 (Ant.).*
Salonina (nach dem Jahr 260): *RIC V/1, 194.31 (Ant.), 197.54 (As) und 198.66-67 (Ant.).*
Carinus: *RIC V/2, 157.154 (Au.), 168.230-232 (Au.).*
Magnia Urbica: *RIC V/2, 184.340 (Au.), 184.342-343 (Ant.), 184.344 (Silberquinar) und 185.347 (Ant.).*
Numerianus: *RIC V/2, 195.405-406 (Au.) und 198.438 (Silberquinar).*

Tabelle 5

Die Bezeichnung Mars Propugnator in der römischen Reichsprägung während der frühen Kaiserzeit und des 3. Jahrhunderts (bis zum Jahr 284/285):

Caracalla: *RIC IV/1, 244.223-223A, 245.235 und 258.307 (Den.).*
Severus Alexander: *RIC IV/2, 88.244 (Den.).*
Gordianus III.: *RIC IV/3, 31.145-147 (Ant.), 32.162 (Au.), 52.332-333 (Ses. und As).*
Herennius Etruscus: *RIC IV/3, 138.139-141 und 139.150A (Ant.).*
Hostilianus: *RIC IV/3, 144.175-177 (Au. und Ant.), 145.187 (Ant.).*
Trebonianus Gallus: *RIC IV/3, 168.84 (Ant.).*
Volusianus: *RIC IV/3, 183.219 (Ant.).*
Aemilianus: *RIC IV/3, 195.6 (Ant.).*

Gallienus (vor dem Jahr 260): *RIC V/1, 70.25 und 81.152-153 (Ant.)*.
Gallienus (nach dem Jahr 260): *RIC V/1, 135.57-58 (Au.), 151.237 und 152.238-240, sowie 174.493 (Ant.)*.
Macrianus iunior: *RIC V/2, 581.10 (Ant.)*.
Quietus: *RIC V/2, 583.7 (Ant.)*.

Tabelle 6

Die Bezeichnung Iuppiter Propugnator in der römischen Reichsprägung während der frühen Kaiserzeit und des 3. Jahrhunderts (bis zum Jahr 284/285):

M. Aurelius: *RIC III, 310.1224-1225 (Ses.)*.
Septimius Severus: *RIC IV/1, 107.131 und 125.270 (Den.)*.
Severus Alexander: *RIC IV/2, 86.201 (Den.), 88.234 (Au.), 88.235-236 (Den.), 88.237 (Au.), 88.238-241 (Den.), sowie RIC IV/1, 120.628, 120.631 und 120.634 (Ses.), 120.629 und 120.632 (Dup.), 120.630 und 120.633 (As)*.
Gallienus (nach dem Jahr 260): *RIC V/1, 134.48 (Au.), 139.108 (Goldquinar), 149.213-215 (Ant.) und 188.643 (Ant.)*.
Postumus: *RIC V/2, 342.70 und 343.71-72 (Ant.), 349.141 (Ses.), 354.205 (Dup.)*.

(ISSN 0418 – 453)